

**N I E D E R S C H R I F T**

**zur 40.Sitzung der Gemeindevertretung der Legislaturperiode 2006-2011**

**am Donnerstag, den 16.12.2010.**

**Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr**

**Sitzungsende: 21:10 Uhr**

**Anwesend:**

**CDU-Fraktion**

Heijo Hoß (Vorsitzender der Gemeindevertretung), Jost-Hendrik Kisslinger, Konrad Ammenhäuser (ab 19:10 Uhr), Dr. Christian Dittrich, Matthias Happel, Manfred Möller, Rainer Pfeffer, Hilmar Stahl, Elisabeth Wege

**SPD-Fraktion**

Stephan Wenz (Fraktionsvorsitzender), Werner Knobloch, Kurt Barth, Doris Knobloch, Siegfried Koch, Hans-Herbert Pletsch (ab 20:05 Uhr), Jürgen Rabenau, Reiner Sauer, Brunhilde Born

**Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Lydia Schneider (ab 19:10 Uhr), Reinhard Ahrens

**FDP-Fraktion**

Christian Fischer (Fraktionsvorsitzender), Gunter Heuser

**Fraktion Freie Bürgerliste Weimar**

Hans Jakob Heuser (Fraktionsvorsitzender), Hans-Heinrich Schmidt, Helle Grün, Winfried Laucht

**Entschuldigt:**

**Von der CDU-Fraktion**

Christina Krantz, Alexander Steiß

**Von der SPD-Fraktion**

Barbara Muzzolini

**Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Ansgar Kraiker

**Fraktionslos**

Lothar Potthoff

**Anwesende des Gemeindevorstandes:**

Bürgermeister Volker Muth, Stefan Bug (ab 19:30 Uhr), Helmut Paulsen, Kurt Wenz, Reinhard Karber, Helmut Wenz, Karl-Heinz Kraft, Frank Dieffenbach, Helge Fuhr, Thomas Nuhn, Otto Weimar

**Entschuldigt fehlte:**

Dagmar Kemmerling

**Schriftführerin:**

Rita Rohrbach

**Tagesordnung:**

1. **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Bericht aus dem Gemeindevorstand;  
Mitteilungen des Bürgermeisters**
3. **1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010**  
20/13/2010/06-11
- 3.1 **Energetische Sanierung BGH Niederweimar**  
41/45/2010/06-11
4. **Ehrung verdienter Sportlerinnen/ Sportler, Mitbürgerinnen/ Mitbürger,  
Mannschaften**  
31/21/2010/06-11
5. **Fortschreibung des Nahverkehrsplanes im Landkreis Marburg-Biedenkopf;  
hier: Anhörung und Stellungnahme der Gebietskörperschaften gemäß § 14  
ÖPNV30/8/2010/06-11**
6. **Prüfantrag der SPD-Fraktion vom 23.11.2010 hinsichtlich der Übernahme der  
Kosten für die Personenbeförderung im Rahmen der kreisweiten  
Seniorentreffpunkte**  
11/54/2010/06-11
7. **Haushaltssatzung 2011 (Haushaltsplan, Stellenplan, Investitionsprogramm)  
und Haushaltssicherungskonzept**  
20/16/2010/06-11
8. **Antrag der Freien Bürgerliste Weimar vom 13.04.2010 auf Umbuchung der  
Kosten (185.000 Euro) der Kanalerweiterung im Ortsteil Roth in der  
Wolfshäuser Straße;**  
**hier: Entscheidung über die Beanstandung des Gemeindevorstandes gemäß §  
63 HGO gegen den Beschluss der Gemeindevertretung über die  
Zurückweisung des Widerspruchs vom 11.11.2010**  
10/21/2010/06-11
9. **Anfragen / Verschiedenes**
10. **Ehrungen verdienter Sportlerinnen / Sportler, Mitbürgerinnen / Mitbürger,  
Mannschaften**
11. **Aushändigung der Ernennungsurkunde an den neu gewählten Bürgermeister,  
Herrn Peter Eidam**  
11/44/2010/06-11
12. **Vereidigung und förmliche Verpflichtung des neu gewählten Bürgermeisters  
Peter Eidam durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung**  
11/45/2010/06-11

### 13. Schlussworte

#### Inhalt der Verhandlungen:

##### 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Heijo Hoß, eröffnete um 19:00 Uhr die Gemeindevertreterversammlung, begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gemeindevorstandes, Herrn Bürgermeister Volker Muth, die Mitglieder der Gemeindevertretung, die Schriftführerin sowie die Vertreter der Presse und die anwesenden Gäste.

Er stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt und veröffentlicht wurde. Von 31 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern seien 24 anwesend, so dass das Gremium beschlussfähig sei.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung verwies auf die Tischvorlage „Energetische Sanierung BGH Niederweimar“ und bat, diesen Tagesordnungspunkt mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

##### **Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, die Vorlage „Energetische Sanierung BHG Niederweimar“ als Top. 3.1 aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:** 23 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung gratulierte nachträglich folgenden Mitgliedern der Gemeindevertretung zum Geburtstag:  
Frau Knobloch, Herrn Kraiker, Herrn Potthoff

##### 2. Bericht aus dem Gemeindevorstand; Mitteilungen des Bürgermeisters

TOP	Thema
-----	-------

#### Sitzung des Gemeindevorstandes vom 22.11.2010

9	Beschluss, dass die Absicht, einen Verein für nationale und internationale Partnerschaften zu gründen, z.Zt. vom Gemeindevorstand nicht weiterverfolgt wird.
11	Beschluss, den Ankündigungsbeschluss zur Änderung der Abwassergebühren zum 01.01.2011 zu veröffentlichen.
12	Beschluss, keine Straßenumbenennung der Straße „An der Bundesstraße“ im OT Wolfshausen vorzunehmen.
14	Beschluss, für die Nutzung der Containeranlage zur vorübergehenden Unterbringung der Kinder im Zuge der energetischen Sanierung des Kindergartengebäudes Niederwalgern einen Betrag in Höhe von 16.782,99 € als überplanmäßige Ausgabe zur Verfügung zu stellen.

##### 3. 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010

Drucksache: 20/13/2010/06-11

Es berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Herr Barth, von den Beratungen im Ausschuss und darüber, dass aufgetretene Fragen von dem Ersten Beigeordneten, Herrn Bug, und von dem Leiter der Finanzabteilung, Herrn Kaletsch, beantwortet wurden.

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfehle der Gemeindevertretung, den I. Nachtrag zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 mit seinen Anlagen (Haushaltsplan) in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt den I. Nachtrag zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 mit seinen Anlagen (Haushaltsplan)

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

**3.1 Energetische Sanierung BGH Niederweimar**

Drucksache: 41/45/2010/06-11

Zur Sachdarstellung erklärte Bürgermeister Muth, dass der Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 09.12.2010 überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 33.125,30 € beschlossen habe. Die Kosten seien im Zuge der Energetischen Sanierung des Bürgerhauses Niederweimar entstanden.

Damit die Maßnahmen des Investitionsprogrammes in 2010 buchhalterisch noch abgeschlossen werden können, werde gebeten, die angefallenen überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 33.125,30 € einschließlich Mehrwertsteuer zu beschließen.

Die einzelnen Positionen, die zu den überplanmäßigen Ausgaben führten, gingen aus der Tischvorlage hervor.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt die überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 33.125,30 € einschließlich Mehrwertsteuer bezüglich der Energetischen Sanierung des Bürgerhauses Niederweimar.

**Beratungsergebnis:** 21 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

**4. Ehrung verdienter Sportlerinnen/ Sportler, Mitbürgerinnen/ Mitbürger, Mannschaften**

Drucksache: 31/21/2010/06-11

Der stellvertretende Vorsitzende des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Herr Barth, erklärte, dass der Ausschuss den Vorschlag des Gemeindevorstandes unterstütze und der Gemeindevertretung die entsprechende Beschlussfassung empfehle.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, folgende Personen zu ehren:

**a) Sportlerinnen und Sportler**

1. Christoph Balzer, OT Wolfshausen
2. Luc Leinbach, Bad Endbach

**b) Ehrenamtliche Mitbürgerinnen/Mitbürger**

1. Willi Puley, OT Niederweimar
2. Helmut Hollstein, OT Wenkbach
3. Wilma Weber, OT Niederweimar

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

**5. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes im Landkreis Marburg-Biedenkopf; hier: Anhörung und Stellungnahme der Gebietskörperschaften gemäß § 14 ÖPNVG**

Drucksache: 30/8/2010/06-11

Auch hier berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Herr Barth. Insgesamt sei durch den Nahverkehrsplan eine akzeptable Anbindung gewährleistet. Der Nahverkehrsplan werde voraussichtlich Anfang Februar im Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Ausschuss sei jedoch festgestellt worden, so Herr Barth, dass die Eingaben der Gemeinde keine Berücksichtigung gefunden hätte. Der Ausschuss vertrete daher die Auffassung, einen nochmaligen Versuch zu unternehmen, dass auf die Eingaben eingegangen werde und versucht werden solle, eine Berücksichtigung zu erreichen.

Zukünftig solle Herr Ahrens als Vertreter der Gemeinde im RNV entsprechende Informationen erhalten, um die Anregungen bzw. die Interessen der Gemeinde mit Nachdruck vorbringen zu können.

Der Ausschuss empfehle der Gemeindevertretung, dem vorliegenden Entwurf der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes aufgrund der Ablehnungen der berechtigten Eingaben der Gemeinde nicht zuzustimmen.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung stimmt der vorgesehenen Fortschreibung des Nahverkehrsplanes nicht zu.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

**6. Prüfantrag der SPD-Fraktion vom 23.11.2010 hinsichtlich der Übernahme der Kosten für die Personenbeförderung im Rahmen der kreisweiten Seniorentreffpunkte**

Drucksache: 11/54/2010/06-11

Der Gemeindevertretung liegt folgender Antrag der SPD-Fraktion vor:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die anfallenden Kosten für die Personenbeförderung anlässlich der Seniorentreffpunkte des Kreises übernommen werden können.

Zur Begründung führte die SPD-Fraktion aus, dass nach Mitteilung des Kreis Ausschusses des Landkreises Marburg-Biedenkopf vom 11. Oktober 2010 keine Sonderbusse mehr zu den Seniorentreffpunkten eingesetzt werden. Der Landkreis wolle aufgrund der Haushaltssituation diese Kosten einsparen und die Senioren dazu veranlassen, andere Beförderungsmöglichkeiten, wie reguläre Busse des RNV, die Sammeltaxis oder auch Mitfahrgelegenheiten bei mobilen Senioren aus der Nachbarschaft selbst zu organisieren. Hierdurch würden die

Senioren künftig gezwungen sein, selbst organisatorisch tätig zu werden, was letztlich zu einer sinkenden Teilnehmerbereitschaft führen werde. Der Grundgedanke der Seniorentreffs liege darin, den interessierten älteren Bürgerinnen und Bürgern einen sorgenfreien und kurzweiligen Vormittag bzw. Nachmittag zu organisieren, was die Personenbeförderung einschließen sollte. Die Fraktion der SPD halte eine kommunale Kostenübernahme für unumgänglich, um den Senioren die Teilnahme an den Seniorentreffpunkten weiter zu ermöglichen.

Die Prüfung sollte alle Möglichkeiten ausschöpfen, insbesondere sei zu prüfen, inwieweit der Bürgerbus für die Beförderung der Senioren eingesetzt werden könne und ob gemeinsame Möglichkeiten in Nachbarkommunen gefunden werden könnten.

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfehle der Gemeindevertretung, so der stellvertretende Vorsitzende, den Gemeindevorstand mit der Prüfung zu beauftragen, inwieweit eine Kostenübernahme erfolgen könne.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, den Gemeindevorstand mit der Prüfung, inwieweit die anfallenden Kosten für die Personenbeförderung anlässlich der Seniorentreffpunkte des Kreises übernommen werden können, zu beauftragen.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig

**7. Haushaltssatzung 2011 (Haushaltsplan, Stellenplan, Investitionsprogramm) und Haushaltssicherungskonzept**

Drucksache: 20/16/2010/06-11

Herr Bürgermeister Muth erklärte, dass der Gemeindevorstand in seiner Sitzung am 28.10.2010 den vorliegenden Haushaltsentwurf 2011 mit seinen Anlagen beschlossen habe.

Er danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Entwurf mitgearbeitet hätten und mit der doppelten Umstellung beschäftigt seien.

Er wies darauf hin, dass mit einer Eröffnungsbilanz wohl nicht vor Sommer 2011 zu rechnen sei.

Der Haushaltsplanentwurf 2011 weise einen Fehlbetrag von 1.494.500,-- € aus. Gründe hierfür seien u.a. die vorzunehmenden Abschreibungen des Anlagevermögens mit 669.190,-- €. Weitere erhebliche Belastungen liegen bei der Einnahmeverminderung bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von 332.400,-- €, wobei sich dieser Betrag um weitere 90.700,-- € erhöhen könnte, sollte die Kompensationsumlage beschlossen werden. Alleine diese Positionen machen einen Minderbetrag von etwa 1 Million aus. Im Bereich der Personalkosten sei eine tarifliche Erhöhung von 1,8 % sowie die Nachbesetzung der Stelleninhaber, die im Jahre 2011 in den Vorruhestand wechseln, berücksichtigt worden. Die kalkulierten Personalkosten enthielten auch die Ausbildungsvergütung für eine Ausbildungsstelle zum Verwaltungsfachangestellten, die allerdings laut Vorstandsbeschluss für das Jahr 2011 nicht ausgeschrieben werden soll. Er, so Bürgermeister Muth, könne diese

Entscheidung allerdings nicht mittragen, da dies für ihn ein falsches Signal gegenüber jungen Leuten sei.

Im Bereich der Abwassergebührenhaushalte sei die Anpassung der Gebühr auf 3,30 € je Kubikmeter Abwasser eingerechnet. Damit stehen 345.100,-- € zur Sanierung der Kanäle für 2011 bereit.

Danach nahm Bürgermeister Muth die Gelegenheit wahr, einen Rückblick auf die Haushaltsjahre 2009 und 2010 zu geben.

Im Haushaltsjahr 2009 weise der 1. doppische Haushalt der Gemeinde im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von 697.880,-- € auf. Im Finanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbedarf von 421.160,-- €.

Die Kommunalaufsicht habe bezüglich der Genehmigung der Kreditaufnahme darauf hingewiesen, dass die Haushaltssituation auch im Jahre 2009 angespannt und durch Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten und äußerster Ausgabendisziplin darauf hinzuwirken sei, dass keine weitere Verschlechterung der Situation eintrete. Das bedeute auch, dass alle freiwilligen Ausgaben auf Machbarkeit und Notwendigkeit geprüft werden müssten. Hier sei die vorgesehene Anpassung in den Gebührenhaushalten (Bürgerhäuser, Friedhöfe) lt. Aussage der Kommunalaufsicht richtungsweisend.

Die Gemeindevertretung habe in der November-Sitzung 2009 eine Anpassung der Gebührenordnung zur Friedhofsordnung beschlossen, so dass im Haushaltsplan 2010 für diesen Bereich der Defizitanteil vermindert werden konnte.

Auch der I. Nachtrag zum Haushaltsplan 2009 enthalte im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von 933.230,-- €, der Finanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbedarf von 635.510,-- €. Die vorgesehene Kreditaufnahme konnte um 85.300,-- € vermindert werden.

Der Haushaltsplan 2010 habe im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von 1.238.690,-- € und im Finanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbedarf von 1.108.000,-- € ausgewiesen. Auch hier habe die Kommunalaufsicht gleichlautende Hinweise gegeben wie zum Haushalt 2009.

Der I. Nachtrag zum Haushalt 2010 weise im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von 1.147.710,-- € und im Finanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbedarf von 1.017.020,-- € aus.

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2011 weise im Ergebnishaushalt Erträge von 7.840.490,-- € und Aufwendungen in Höhe von 9.334.990,--€ aus.

Im Finanzhaushalt ergeben sich Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von 259.200,-- € und Ausgaben in Höhe von 479.000,-- €.

Die Finanzierungstätigkeit summiere in Einzahlung bei 219.800,-- € und in Auszahlung bei 404.900,--€.

Für das Jahr 2011 sei daher eine Kreditaufnahme in Höhe von 219.800,-- € vorgesehen und für die Tilgung der Kredite ein Betrag von 404.900,-- €.

Im Bereich der Müllentsorgung, so Bürgermeister Muth weiter, sei die Rücklage auf einen Betrag von 351.000,-- € aufgelaufen. Es sei daher zu überlegen, ob nicht eine Reduktion der Gebühren beschlossen werden sollte.

Durch die Anpassung der Gebühren im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen konnte das Defizit von 66.690,-- € auf 34.030,-- € für das Haushaltsjahr 2010 reduziert werden.

Bürgermeister Muth erläuterte weiter, dass im Finanzplan folgende Maßnahmen vorgesehen seien:

Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Maschinen für den Bauhof	65.000,-- €
Neuanschaffung von Geräten für die Feuerwehr	5.500,-- € Investitionszuschuss
für die Baulastablösung der Kirchengemeinden	
112.600,-- € Sanierung von Sportplätzen	
5.000,-- € Investitionszuschüsse an Sportvereine	
8.500,-- € Dorferneuerung Allna (aus Haushaltsrest 2009 u. 2010)	
112.500,-- € Allgemeiner Straßenbau (Asphaltierungsmaßnahmen)	40.000,-- €
Friedhofserweiterung Niederweimar	25.000,--€

Aufgrund des Fehlbetrages muss die Gemeinde für das Haushaltsjahr 2011 wiederum ein Haushaltssicherungskonzept erstellen. Der Entwurf sei Bestandteil des Haushaltsplanes und beinhalte Ursachen und mögliche Konsolidierungsmaßnahmen. Darüber hinaus forderte er alle Mandatsträger auf, entsprechende Vorschläge für einen Ausgleich des Ergebnishaushaltes vorzulegen, die verbindliche Festlegungen eines Konsolidierungszieles enthielten. Er halte hier die Aktivierung einer entsprechenden Arbeitsgruppe für sinnvoll, in der alle Fraktionen vertreten seien.

Alle freiwilligen Leistungen müssten auf den Prüfstand. Er nannte dabei z.B. den Wegfall der Verwaltungsaußenstellen und die Einführung von zusätzlichen Steuern wie z.B. die Pferdesteuer, die Besteuerung des Zweitwohnsitzes und der Übernachtungsmöglichkeiten.

Bezüglich der vorgeschlagenen Abschaffung der Verwaltungsaußenstellen erklärte Bürgermeister Muth, dass die bis vor kurzem noch hauptsächlich von den Außenstellen wahrgenommene Aufgabe, die Beantragung und Aushändigung von Personalausweisen sei, was allerdings aufgrund des neuen Personalausweises mit persönlichem Fingerabdruck und integriertem Chip über die Außenstellen nicht mehr möglich sei.

Hier ergebe sich insgesamt ein Einsparpotenzial in Höhe von 30.000,-- € jährlich. In keinem Falle soll dies die Leistung der Außenstellenleiter schmälern, jedoch könnten alle anderen Aufgaben die Damen und Herren Ortsvorsteher kostengünstig und gut mit erledigen.

Bezüglich des Vorschlages zur Einführung einer Pferdesteuer erklärte Bürgermeister Muth, dass Pferde heute keine Arbeitstiere in der Land- und Forstwirtschaft mehr seien, sondern reine Freizeit- und Luxusgüter, die Feld-, Wald- und Wiesenwege benutzen und beschädigen. Hier könne man durch realistische Besteuerung zwischen 200,-- € und 1.000,-- € pro Jahr und Tier zur Verbesserung der Situation beitragen. Hier sei die Gemeindevertretung aufgefordert, durch eine entsprechende Satzung eine Entscheidung herbeizuführen.

Sicher sollte auch geprüft werden, ob eine Steuer für angemeldete Zweitwohnsitze und für Übernachtungsbetten eingeführt werden sollte. Auch alle anderen freiwilligen Leistungen müssten bei diesem defizitären Haushalt auf den Prüfstand. Alle Parlamentarier seien aufgefordert, sich um Einsparpotenziale und deren Realisierung einzusetzen. Dies sei nicht nur eine Notwendigkeit, sondern



gesetzliche Verpflichtung. Dies auch vor dem Hintergrund, so Bürgermeister Muth, dass nicht alle Wünsche aus den Ortsteilen berücksichtigt werden konnten.

Er wünschte allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern eine gute, intensive und konstruktive Beratung zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger.

Für das abgelaufene Jahr bedankte er sich im Namen des Vorstandes für die geleistete Arbeit und wünschte allen Mitgliedern und ihren Familien Gesundheit und Wohlergehen.

Hans J. Heuser (Fraktionsvorsitzender der FBW) stellte den Antrag auf Überweisung an den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt, den Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 mit den Bestandteilen des Haushaltsplanes (Gesamthaushalt, Teilhaushalten, Stellenplan, Investitionsprogramm) einschließlich des Entwurfes zum Haushaltssicherungskonzept zur weiteren Beratung an den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss zu überweisen.

**Beratungsergebnis:**

Einstimmig

**8. Antrag der Freien Bürgerliste Weimar vom 13.04.2010 auf Umbuchung der Kosten (185.000 Euro) der Kanalerweiterung im Ortsteil Roth in der Wolfshäuser Straße;**

**hier: Entscheidung über die Beanstandung des Gemeindevorstandes gemäß § 63 HGO gegen den Beschluss der Gemeindevertretung über die Zurückweisung des Widerspruchs vom 11.11.2010**

Drucksache: 10/21/2010/06-11

Herr Hans J. Heuser (Fraktionsvorsitzender der FBW) erklärte für seine Fraktion, dass sie die Beanstandung des Bürgermeisters gegen den Beschluss zur Kenntnis genommen habe.

Stephan Wenz (Fraktionsvorsitzender der SPD) zeigte noch einmal den Fortgang der Angelegenheit auf, falls die Gemeindevertretung ihren Beschluss zur Rückführung der 185.000,-- € bestätige. Die Angelegenheit werde dann im kommenden Jahr vor dem Verwaltungsgericht ausgetragen.

Bürgermeister Muth nutzte ebenfalls noch mal die Gelegenheit, den Sachverhalt darzustellen und die Hintergründe für das Vorgehen des Gemeindevorstandes und der Verwaltung bezüglich der Finanzierung der Kanalerweiterung im OT Roth in der Wolfshäuser Straße zu erläutern.

Darüber hinaus habe die Kommunalaufsicht festgestellt, dass die Verwaltung hier rechtmäßig gehandelt habe und eine Rückführung des Betrages von 185.000,-- € zur Rücklage rechtswidrig sei. Das Haushaltsjahr sei abgeschlossen und die Jahresrechnung von der Revision geprüft und die Rechtmäßigkeit bestätigt.

Darüber hinaus stünden für den OT Niederwalgern Kosten in Höhe von 800.000,-- € und in Niederweimar von ca. 1 Million für die Sanierung der Kanäle an. Er bat daher das Parlament, die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen.

Jost Hendrik Kisslinger erklärte für seine Fraktion, dass die CDU die Angelegenheit nicht weiter verfolgen werde. Hans J. Heuser

(Fraktionsvorsitzender der FBW) erklärte für seine Fraktion, dass sie nach wie

vor die Auffassung vertrete, dass die Kosten für die Kanalerweiterung nicht aus der Rücklage hätten finanziert werden dürfen, sondern die Kosten hierfür dem Gewerbegebiet zuzuordnen seien. Hätte man so verfahren, so Heuser weiter, wäre eine entsprechende Kreditaufnahme nicht nötig gewesen, worauf Bürgermeister Muth noch einmal bestätigte, dass der Gemeindevorstand völlig legitim gehandelt habe und dies von der Kommunalaufsicht bestätigt wurde.

Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Christian Fischer, verwies noch einmal auf den Abschlussbericht des Akteneinsichtsausschusses, der dieses Thema längere Zeit beschäftigt habe. Im Ergebnis sei die erarbeitete Abschlussfeststellung ergebnisoffen zu interpretieren, so dass eine klare Aussage hinsichtlich falscher oder richtiger Vorgehensweise nicht getroffen wurde.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung verlies sodann den Tagesordnungspunkt, ohne über die Beanstandung des Gemeindevorstandes gegen den Beschluss der Gemeindevertretung abstimmen zu lassen. Damit, so der Vorsitzende, sei das Thema erledigt.

### **Beschluss:**

**Beratungsergebnis:** Ohne Abstimmung

## **9. Anfragen / Verschiedenes**

### **Schriftliche Anfrage**

- a) Der Vorsitzende der Gemeindevertretung verwies auf die schriftliche Anfrage der SPD-Fraktion, die der Einladung beigefügt sei bezüglich der Übernahme der Ausgleichsflächen für den Lückenschluss B 3a (Par Allna-Flächen) in Eigentum und Unterhaltung durch die Gemeinde Weimar.

In der Informationsveranstaltung des ASV am 30.11.2010 sei durch das ASV geäußert worden, dass gemäß einer bestehenden Vereinbarung die Par Allna-Flächen in das Eigentum und in die Unterhaltung der Gemeinde übergeben werden sollen.

Bürgermeister Muth antwortete hierauf, dass es einen Beschluss der Gemeindevertretung aus dem Jahre 2003 gebe, wonach die Gemeinde die Flächen in ihr Eigentum und damit auch in die Unterhaltungspflicht übernehme. Aus dem Jahre 2004, so habe das ASV zur Information gegeben, gebe es allerdings einen anders lautenden Beschluss des zuständigen Ministeriums.

Die Angelegenheit, so Bürgermeister Muth weiter, sei derzeit an den Hessischen Städte- und Gemeindebund gegeben worden mit der Bitte um rechtliche Überprüfung. Sobald von dort eine Stellungnahme vorliege, werde das Parlament informiert.

### **Mündliche Anfragen**

- a) Hans J.Heuser (FBW) fragte, ob die Information stimme, dass Haltepunkte der Bahn, z.B. von dem Frühzug, wegfallen würden.

Hierzu antwortete Bürgermeister Muth, dass Herr Heuser ihm die Zugverbindung genau nennen möge. Er wolle die Anfrage dann schriftlich beantworten.

- b) Herr Hans J.Heuser (FBW) wies darauf hin, dass die Radwegeumleitung zwischen Roth und Bellnhausen über eine Strecke unausgebaut sei. Sein Vorschlag wäre, mit dem Landkreis darüber zu verhandeln, ob ein Zuschuss gezahlt werden könne für die Herstellung des Zwischenstückes.

Bürgermeister Muth antwortete, dass er diesbezüglich bereits mit dem Kreis verhandelt habe, allerdings das Ansinnen der Gemeinde hinsichtlich des Erhaltes eines Zuschusses keinen Erfolg hatte.

- c) Stephan Wenz (SPD) erklärte, dass er festgestellt habe, dass der gemeindliche Streudienst erst ab 9:00 Uhr seine Tätigkeit aufgenommen habe, was nicht akzeptabel sei. Er bat um Auskunft darüber, welche Probleme hier vorlägen.

Bürgermeister Muth antwortete hierauf, dass die Mitarbeiter des Bauhofes bei den derzeitigen Witterungsverhältnissen rund um die Uhr und über die Grenze ihres Leistungsvermögens hinaus im Einsatz seien. Problem sei, so Bürgermeister Muth, dass nur eingeschränkt Personal und Material zur Verfügung stünde, was u.a. auch damit zusammen hänge, dass das Parlament den Vorschlag des Gemeindevorstandes, zwei weitere unbefristete Stellen für den Bereich des gemeindlichen Bauhofes zu schaffen, nicht umgesetzt habe.

### **Verschiedenes**

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung gab die weiteren Sitzungstermine bekannt:

17.01.2011	Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie u. Sport
18.01.2011	Bau-, Planungs- und Umweltschutzausschuss
19.01.2011	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss
27.01.2011	Gemeindevertretung

Herr Stephan Wenz (Fraktionsvorsitzender SPD) erklärte, dass er die Gelegenheit nutzen wolle, einige Worte des Dankes an den ausscheidenden Bürgermeister Volker Muth zu richten.

Volker Muth habe es während seiner Dienstzeit geschafft, wertvolle und nachhaltige Akzente für die Gemeinde Weimar zu setzen. Weimar habe sich zu einer beliebten Familiengemeinde im Landkreis entwickelt. Dazu beigetragen habe die Einrichtung einer Vollzeitstelle in der Jugendpflege, wodurch eine umfassende Kinder- und Jugendbetreuung aufgebaut werden konnte.

Projekte wie der Kindergartenneubau in Niederweimar und die grundhafte Sanierung des Kindergartens in Niederwalgern gehörten ebenso in diesen Bereich.

Auch der Bereich der Feuerwehr habe umfassend modernisiert werden können, so seien im Fuhrpark 6 neue Fahrzeuge angeschafft worden. Durch diese Modernisierung sei der Brandschutz auf Jahre hin gewährleistet.

Trotz all dieser Investitionen sei ein Schuldenabbau in Höhe von 1 Million Euro gelungen. Erstmals nach 10 Jahren habe man im Haushalt eine „freie Spitze“ erreichen können. Auch im Bereich des Tourismus sei Dank der

Mithilfe von Volker Muth das Freizeitangebot im Bereich des Weimarer Sees gewachsen, was auch zu einer Steigerung der Attraktivität der Gemeinde beigetragen habe. Festzustellen sei ebenfalls, dass während seiner Amtszeit 50 neue Gewerbeansiedlungen in der Gemeinde erfolgt seien.

Seine Fraktion könne auf 6 Jahre konstruktive Zusammenarbeit zurückblicken, immer mit Blick auf die Fortentwicklung der Gemeinde. Das sei nicht immer einfach gewesen, denn viele anstehende Entscheidungen seien von der Gemeindevertretung blockiert worden.

Es wäre jedoch zu leicht, so Herr Wenz, die parteipolitischen Differenzen in der Person des Bürgermeisters zu begründen, da nach seiner Meinung oft das Wohl der Gemeinde dabei aufs Spiel gesetzt wurde. An den Gemeindevertretern liege es, die Situation zu bereinigen.

Seine Fraktion stehe auch in Zukunft zu ihrer konstruktiven und sachorientierten Politik zum Wohle der Gemeinde. Er biete sie jedem an, der dieses Ziel verfolge.

Die Gemeinde sei Herrn Muth zu großem Dank verpflichtet. In diesem Zusammenhang danke er auch der Familie von Herrn Muth, die bedingt durch sein Engagement oft habe zurückstehen müssen.

#### **10. Ehrungen verdienter Sportlerinnen / Sportler, Mitbürgerinnen / Mitbürger, Mannschaften**

Bürgermeister Muth und der Vorsitzende der Gemeindevertretung nahmen die Ehrung der zur Ehrung vorgeschlagenen und beschlossenen Sportler und ehrenamtliche/n Mitbürger/Mitbürgerin vor.

Bürgermeister Muth und Herr Hoß gratulierten den jugendlichen Sportlern Christoph Balzer, OT Wolfshausen und Luc Leinbach, Bad Endbach, zu ihren sportlichen Erfolgen und Herrn Willi Puley, OT Niederweimar, Herrn Helmut Hollstein, OT Wenkbach und Frau Wilma Weber, OT Niederweimar, für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement, indem sie ihnen eine Glückwunschkunde und ein kleines Präsent überreichten.

#### **11. Aushändigung der Ernennungsurkunde an den neu gewählten Bürgermeister, Herrn Peter Eidam**

Drucksache: 11/44/2010/06-11

Bürgermeister Muth überreichte dem am 04.Juli 2010 neu gewählten Bürgermeister, Herrn Peter Eidam, die Ernennungsurkunde und wünschte ihm für die Zukunft gute Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger.

#### **12. Vereidigung und förmliche Verpflichtung des neu gewählten Bürgermeisters Peter Eidam durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung**

Drucksache: 11/45/2010/06-11

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Hoß, verpflichtete den neu gewählten Bürgermeister Peter Eidam, indem er ihn den Diensteid nach dem Hessischen Beamtengesetz abnahm.

Herr Peter Eidam richtete danach seine Rede an den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Hoß, Herrn Bürgermeister Muth, die Damen und Herren des Gemeindevorstandes, an die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, an seine ehemaligen Ortsbeiratskolleginnen und Ortsbeiratskollegen, seine Familie, Freunde sowie alle anwesenden Damen und Herren. Die Bürgerinnen und Bürger, so Herr Eidam, hätten am 04. Juli 2010 in direkter Wahl bestimmt, dass er nun die Geschicke der Gemeinde lenken dürfe. Es seien nur noch wenige Tage bis zum Amtsantritt und er freue sich auf ein arbeitsreiches erstes Dienstjahr 2011.

In der Wirtschaft, so führte Herr Eidam aus, krisele es noch, und die Krise sei noch lange nicht überstanden, allerdings sehe man etwas Licht am Horizont. Positive Wachstumszahlen würden sich verbreiten und damit auch Optimismus. Gleichzeitig verbreite sich jedoch Angst und Unsicherheit, da viele Euroländer schwächeln und mit milliardenschweren Rettungsschirmen aufgefangen werden müssten.

Man müsse sich darüber im Klaren sein, dass die Gemeinde ein Teil des vereinten globalen Europas darstelle, mit entsprechenden Rechten und Pflichten. Denn nur wenn es Europa gut gehe, gehe es auch der Gemeinde und seinen Bürgerinnen und Bürgern gut.

Er rief dazu auf, in Weimar realistisch zu bleiben und erst einmal, wie er zu sagen pflege, die Bälle flach zu halten. Es gehe sicher immer noch einiges, vieles aber auch nicht bzw. nicht mehr. Mit den vorgegebenen Rahmenbedingungen müsse man zurechtkommen. Die Liquidität der Gemeinde sei knapp, der Haushalt defizitär. Diese Situation werde ad hoc nicht zu verändern sein. Knappe Ressourcen bergen aber auch Chancen für die Gemeinde, wenn weniger Geld vorhanden sei, werde man hoffentlich gesellschaftlich wieder näher zusammenrücken.

Sparen und künftig mit einfachen Mitteln, Idealismus und Einfallsreichtum zu einem probaten Ergebnis zu gelangen, heiße die Devise. Für die unabdingbaren Investitionen heiße es, ein gesundes Mittelmaß zu finden.

Es gehe ausschließlich um die Belange unserer Gemeinde, wofür alle an einem Strang ziehen müssten.

Dabei sollten die Verantwortlichen auch an das Bild denken, das außerhalb Weimars gezeichnet werde. All zu oft seien in der Vergangenheit die Schwächen laut beklagt und in die Öffentlichkeit getragen worden, statt die Stärken zu betonen.

Während anderswo gemeinsame Lösungen erarbeitet wurden, seien all zu oft gerne die Gegensätze herausgehoben worden. Zu oft wurde in der kommunalen Familie für Hauskrach gesorgt, ohne zu wissen, wie man die Scherben wieder kitte. Konflikte und engagierte Interessenvertretung gehörten selbstverständlich zum Alltag einer Kommune; Konsens und Kompromisse aber noch viel mehr. Ein wenig mehr Zurückhaltung und Besonnenheit hätte und würde uns im Sinne unserer Gemeinde besser zu Gesicht stehen.

Er möchte künftig zuhören, abwägen, überzeugen und möglichst viele Menschen mitnehmen und die Meinung des Gegenüber respektieren. Entsprechende Erwartungen habe allerdings auch er an seine Gegenüber.

Zur Bewältigung und der Lösung von Problemen möchte er die gemeindlichen Gremien, die vielen Ehrenamtlichen in der Gemeinde und die Ideen der Bürgerinnen und Bürger gerne einbinden. Natürlich benötige er hierzu auch eine motivierte und qualifizierte Verwaltung.

Ihnen allen bot er eine faire und sachbezogene Zusammenarbeit an.

Ihm liege das Wohl der Gemeinde besonders am Herzen und hierfür gelte es, sich neu aufzustellen. Mit ein wenig Initiative und gutem Wille könne jeder dazu beitragen. Hier gelte es nicht, nur Forderungen zu stellen, sondern in Zukunft auch Nehmerqualitäten zu beweisen. Das alles gehöre natürlich in ein Gleichgewicht. Wer zu Recht öffentliche Dienstleistungen in vielen Lebensbereichen verlange, solle jedoch nicht zu laut über die Steuern und Abgaben klagen. Und wer das äußere Erscheinungsbild der Gemeinde moniere, solle auch einmal selbst Hand anlegen, um somit zu erreichen, dass die Gemeinde Weimar in unserer Region einen guten Stellenwert erfahre.

Viele Menschen, so Herr Eidam, setzen sich in Weimar mit enormer Energie für ein intaktes Gemeinwesen ein. In den Vereinen und Verbänden, in der Wirtschaft und in den Parteien. Das sei schon lange nicht mehr selbstverständlich in einer Zeit, in der alles selbstverständlich erscheine und keiner erkenne, dass man für scheinbar selbstverständliche Rahmenbedingungen auch etwas leisten müsse.

In seiner Zeit als Ortsvorsteher habe er öfter erfahren müssen, dass man für sein persönliches ehrenamtliches Engagement Kopfschütteln erntete. Dies sollte aber nicht die Einstellung der Allgemeinheit sein.

Den gewählten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern werde es in diesem Zusammenhang wohl ähnlich ergehen. Sie machen sich Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinde, bilden sich fort in den jeweiligen Sachthemen und verbringen so manchen Abend ohne ihre Familien, sind ansprechbar für die Nöten ihrer Mitmenschen, ringen um Lösungen und kämpfen mit Argumenten um Mehrheiten. Sie gewinnen oder verlieren in Abstimmungen, lassen sich aber nicht verdriesen und bleiben dabei dialogbereit.

Auch dies dürfe ruhig einmal anerkannt werden.

Und wer sich andere Politiker wünsche, der habe Gelegenheit, sich am 27. März 2011 zur Wahl zu stellen.

Insbesondere sollte man, wenn man über Politiker oder andere Menschen öffentlich spreche oder schreibe, dies nicht tun, ohne seinen Namen zu hinterlassen. Denn ein negatives Statement ohne Nennung des Verfassers sei es nicht wert, geschrieben, geschweige denn veröffentlicht zu werden.

Einen hohen Stellenwert habe für ihn eine motivierte und leistungsstarke Verwaltung. Für ihn gelte jedoch, dass nur verwalten zu wenig sei. Auch im Rathaus müsse man beim Gestalten helfen, beim immer neuen Umbau der Gemeinde auf die Erfordernisse der Zeit. Dazu brauche man jedoch auch Ihr Vertrauen, dass „Ihre Verwaltung“ Ihnen gerne und gut zuarbeite. Wahrnehmen und wertschätzen sollte die Basis der Zusammenarbeit sein. Er werde sich nach seinem Amtsantritt einen genauen Überblick über Stärken und Schwächen im Rathaus verschaffen und vom ersten Tag an mit seinen Mitarbeitern sprechen, um ihre Einschätzungen und auch Verbesserungsvorschläge zu hören. Er werde

Maßnahmen ergreifen, die Effizienz, Leistungsumfang und Motivation gleichermaßen fördern. Er verspreche, dass das Rathaus der Gemeindevertretung ein guter Partner sein und den vollen Sachverstand zur Verfügung stellen werde.

Er habe von den Wählerinnen und Wählern ein deutliches Votum erhalten. Das sei für ihn Auftrag und Verpflichtung zugleich. Und beides möchte er erfüllen.

Er danke allen Bürgerinnen und Bürgern für dieses außerordentliche Vertrauen. Er danke all seinen Unterstützern, die ihn unaufhörlich angetrieben haben. Auch Dank an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, die ihm offen und ehrlich die Meinung kundgetan haben. Einen herzlichen Dank auch an seine Familie, insbesondere seine Ehefrau, die ihn in vielfältigen Situationen immer unterstützt habe.

Er sei sich sicher, so Herr Eidam weiter, dass Alle benötigt würden, um erfolgreich zu sein. So sei der künftige Weg von Weimar nur gemeinsam zu bestreiten. Vorschläge und Anregungen der Bürger sollten in die alltägliche Arbeit der Verwaltung einfließen können. Er werde nicht nur im Rathaus für die individuellen Anliegen da sein, sondern auch vor Ort.

Er freue sich auf das Amt, auf die Herausforderung, die er gesucht habe. Die 12 Ortsteile der Gemeinde seien ihm gleichermaßen wichtig.

Er habe Respekt vor der bevorstehenden Aufgabe. Sicherlich herrschten keine einfachen Zeiten und keiner wisse letztlich, ob die Krise überwunden werden könne und was die Zukunft bringe.

Am 30.Dezember 2010 werde er gemeinsam mit Allen die Zukunft der Gemeinde anpacken. Er bat dafür um die entsprechende Zeit und die Unterstützung und Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde .

Sachgerechtes Handeln und respektvoller Umgang miteinander, so Herr Eidam, stünden für ihn im Vordergrund.

Er wünschte allen, dass sie gesund blieben und bei aller Arbeit den Spaß und Humor nicht vergessen. Wer ihn am 30.12.2010 in der Gemeindeverwaltung besuchen möchte, sei herzlich eingeladen. Die Türen stünden offen und er freue sich über jeden Besuch.

Er wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Herrn Muth und seiner Familie für die Zukunft alles Gute und dass alle miteinander gesund in das neue Jahr 2011 kämen.

### **13. Schlussworte**

Bürgermeister Muth erklärte, dass er das Ende seiner Amtszeit am 29.Dezember 2010 zum Anlass für einen Rückblick und ein Dankeschön nutzen möchte.

Während seiner Dienstzeit hätte er und seine Frau die Möglichkeit gehabt, viele Menschen in der Gemeinde kennen und schätzen zu lernen. In unzähligen Gesprächen zu jeder Tages- und Nachtzeit habe er sich Sorgen, Nöte, Probleme und auch Wünsche von Menschen angehört. Vielen habe er helfen können, manchen allerdings nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatten. Wichtig für ihn sei gewesen, dass er ehrlich und offen den Menschen gegenüber getreten sei. Sollte sich jemand angegriffen gefühlt haben, so habe das keinesfalls in seiner Absicht gelegen. Wichtig sei ihm gewesen, zielorientiert zum Wohle der Gemeinde und

den Bürgerinnen und Bürgern zu handeln. Naturgemäß habe er es nicht allen recht machen können.

Viele Altlasten, die er vorgefunden habe, seien abgearbeitet, leider jedoch nicht alle. Neue Aufgaben und Herausforderungen seien hinzugekommen, dennoch sei es gelungen, die Gemeinde gut zu platzieren im interkommunalen Wettstreit um Finanzen, Bevölkerungsentwicklung und vielen anderen Bereichen. Dies sei natürlich nie Aufgabe und Erfolg eines Einzelnen, sondern Teamarbeit. Es sei Glück und Ehre für ihn gewesen, für die Gemeinde ein Stück auf dem Weg vorangehen zu dürfen, dafür sei er dankbar und erfülle ihn ein wenig mit Stolz.

Zum Ende seiner Amtszeit wolle er vielen Dank sagen und er hoffe, dass er niemanden vergesse.

Sein Dankeschön gelte zunächst einmal den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, die immer sachlich und themenorientiert mit ihm gearbeitet hätten.

Sein Dank gehe auch an die Vertreter der kirchlichen Gremien, Kirchenvorstände, dem Pfarrer-Ehepaar Bartsch, Herrn Pfarrer Fischer und auch den Vertretern des Kirchenkreisamtes. Es sei immer ein ehrlicher und respektvoller menschlicher Umgang mit konstruktiven Gesprächen gewesen.

In vielen Ortsbeiratssitzungen und Sprechstunden mit Ortsvorstehern sowie Terminen vor Ort sei über Probleme und Verbesserungspotenzial gesprochen und Lösungswege gemeinsam gesucht worden. Auch hierfür sage er Dank.

In ungezählten Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung sei es trotz teils heftiger und kontroverser Diskussionen gelungen, eine liebens- und lebenswerte Familiengemeinde zu gestalten, die zu Recht als die Perle des Lahntals bezeichnet werde.

Auch hier seinen Dank an alle Beteiligten.

Er wolle aber auch den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern danken, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben verbunden mit der Bitte, dies auch weiterhin zu tun.

Auch den Mitarbeiter/innen von Verwaltung, Bauhof und den Kindergärten dankte er herzlich für Einsatz und Unterstützung. Bei allen habe er sich auf Kompetenz, Offenheit und Zuverlässigkeit verlassen können. Dabei seien große Aufgaben, wie z.B. der Kindergarteneubau in Niederweimar, die Umstellung auf den doppelten Haushalt und die Komplettsanierung des Kindergartens Niederwalgern hervorzuheben.

Mit ganzer Kraft habe er sich für die Gemeinde engagiert, was nicht zuletzt zu Lasten seiner Familie gegangen sei. So gelte auch ein großes Dankeschön seiner Frau und seiner Familie, die sein Engagement immer mitgetragen und unterstützt habe. Nun hätten die Wählerinnen und Wähler am 04. Juli 2010 Herrn Peter Eidam zu ihrem neuen Bürgermeister gewählt, der sein Amt ab dem 30.12.2010 wahrnehmen werde.

Er richtete sein Wort an seinen Nachfolger und erklärte, dass er vieles habe abarbeiten oder auf den Weg bringen können, aber auch er werde einiges an Altlasten hinterlassen, teils Themen, die er selbst von seinem Vorgänger übernommen habe.



Er habe mit seinem Unterstützerteam die deutliche Mehrheit der Wählerinnen und Wähler überzeugt, und er werde sich an seinen Aussagen messen lassen müssen.

Für diesen Weg, der sicher nicht immer leicht und einfach sein werde, wünsche er viel Erfolg. Es werde eine fordernde und anstrengende, aber auch schöne Zeit sein, für die Menschen in Weimar aktiv zu sein. Er wünsche ihm einen guten Rückhalt in Gemeindevorstand und Vertretung sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kraft, Weitblick, Geschick, viel Erfolg und familiären Rückhalt. Er habe für die kommenden 6 Jahre die schönste Aufgabe übertragen bekommen, die eine Gemeinde zu vergeben habe.

Für die anstehende Kommunalwahl hoffe er, dass Damen und Herren in verantwortliche Positionen kommen, die die Gemeinde weiter voran bringen.

Er wünsche allen ein friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das Jahr 2011 Gesundheit und alles Gute.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Heijo Hoß, nutzte ebenfalls die Gelegenheit, zum Ende des Jahres einige Worte an die Gremien und Zuhörer zu richten.

Das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausend neige sich dem Ende entgegen, ebenso werde die Legislaturperiode dieser Gemeindevertretung im Frühjahr 2011 nach 5 Jahren vorbei sein.

Das Jahr 2010 war politisch, so Herr Hoß, durch die im Sommer stattgefundenen Bürgermeisterwahl geprägt. Demokratisch sei entschieden worden, dass Herr Peter Eidam ab 30.12.2010 neuer Bürgermeister in Weimar werde.

Bei Bürgermeister Volker Muth wolle er sich im Namen der Gemeindevertretung für gute und faire Zusammenarbeit bedanken und er wünsche ihm beruflich und privat alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dem zukünftigen Bürgermeister Peter Eidam wolle er sagen, dass er noch zweimal das Vergnügen mit der Gemeindevertretung in dieser Zusammensetzung haben werde, da im März 2011 ein neues, verkleinertes Parlament gewählt werde.

Bereits jetzt wolle er ihm für die neue, nicht immer leichte Aufgabe alles Gute wünschen.

Passend dazu habe ihm der Hessische Finanzminister, Dr. Schäfer, mitgeteilt, das nach Steuerschätzung die Gemeinde Weimar eine um 176.000,-€ erhöhte Schlüsselzuweisung erhalten werde.

Bezüglich der großen Baumaßnahme B 3 hätte die Gemeinde gerne noch vor Weihnachten die Eröffnung miterlebt, so habe jedoch das Wetter einen Strich durch die Terminplanung gemacht.

Rückblickend seien die Arbeiten doch recht schnell vonstatten gegangen und er sei froh darüber, dass es keine größeren Unfälle während der Baumaßnahmen gegeben habe. Er hoffe, dass dies auch bei den Bauarbeiten zur B 255 der Fall sein werde.

Die beiden Baumaßnahmen B 3 und B 255 bringe die Gemeinde näher an Gießen und Marburg heran, was den Standort Weimar sicherlich noch interessanter mache. Er hoffe, dass in Zukunft keine schweren Unfälle, wie man sie in der Vergangenheit mehrfach habe erleben müssen, mehr stattfinden.

Mit diesen beiden großen Baumaßnahmen sei jedoch eine weitere Maßnahme, die Par-Allna, einhergegangen.

Sicherlich sei es notwendig, für solch große Eingriffe einen angemessenen Ausgleich zu schaffen, ob dies allerdings in dieser Form habe erfolgen müssen, wo rund 16 ha bestes Ackerland mit einem mehr oder weniger trockenen Graben beansprucht wurde, vermöge er nicht zu sagen. Vielleicht hätte man hier auch einen anderen Ausgleich finden können. Sicherlich sei das auch die Meinung vieler Bürger der Gemeinde.

Er freue sich, dass er mitteilen könne, dass das Bürgerhaus Niederweimar, welches im Rahmen des Konjunkturprogrammes saniert wurde, nun fertig gestellt sei.

Ebenso sei der Kindergarten Niederwalgern, der im Rahmen des Konjunkturprogrammes umgebaut und saniert wurde, in einer kleinen Feierstunde wiedereröffnet worden.

Er möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei der Gemeindevertretung dafür bedanken, dass sie im letzten Jahr in der Weihnachtssitzung die Prioritätenliste des Konjunkturpaketes zugunsten des Kindergartens abgeändert habe. Hier gelte es, den Ortsvorstehern Möller und Schmidt aus den Ortsteilen Oberweimar und Wenkbach zu danken, die damit gezeigt hätten, dass es wichtig sei, über Ortsteilgrenzen hinaus zu denken.

Er erinnere auch noch einmal an die zum ersten Mal stattgefundene Gewerbeausstellung des Gewerbevereins in Oberweimar und an die durchaus positive Resonanz.

Ein weiteres wichtiges Ereignis sei die Eröffnung des Ruheforstes auf Grund und Boden der Familie von Heyd Wolff in Oberweimar gewesen.

Die Gemeinde Weimar habe zwei neue Feuerwehrfahrzeuge für Allna und Wolfshausen erhalten und er denke, dass er hier mit Gemeindebrandinspektor Markus Herrmann übereinstimme, wenn er sage, dass die Ausstattung der Feuerwehren durchaus akzeptabel sei.

Die beiden ausgemusterten Fahrzeuge seien an die Partnergemeinde Slupca in Polen übergeben worden, was dort mit einer Feier gebührend gewürdigt wurde.

An dieser Stelle richtete er Grüße an die Partnergemeinde in Polen, verbunden mit Genesungswünschen an die wiedergewählte Bürgermeisterin, die sich derzeit im Krankenhaus befinde.

Er dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofes und der Kindergärten für die geleistete Arbeit.

Sein besonderer Dank ging dabei an Herrn Dörr aus der Verwaltung und der Schriftführerin, Frau Rohrbach, für die geleistete Unterstützung.

Auch Herrn Bürgermeister Muth sowie dem Ersten Beigeordneten Herrn Stefan Bug danke er für die gute Zusammenarbeit.

Auch für die Fairness, die ihm in den Sitzungen gegenüber seiner Person entgegengebracht wurde.

Auch ein Dankeschön an die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der Gemeinde für die Mithilfe bei den Wahlen 2010 und die Erledigung der Belange der Bürgerinnen und Bürger sowie der Vereine in den einzelnen Ortsteilen.

Nicht zu vergessen seien die Wehrführer, die Jugendwarte, die Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Wehren unter der Leitung von Gemeindebrandinspektor Markus Herrmann und Daniel Muth, denen er ebenfalls Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit, die Unterrichte, Einsätze und die ehrenamtliche Jugendarbeit aussprach.

Nicht zu vergessen seien auch die vielen Vereine und Verbände der Gemeinde sowie die Ortsbeiräte. Selbstverständlich gelte sein Dank auch denjenigen, die einfach nur dem Nächsten helfen.

Sein Dank auch noch an die örtlichen Presse für die regelmäßige Berichterstattung.

Er hoffe, dass er niemanden vergessen habe zu danken, wünschte allen Zuhörerinnen und Zuhörern und den Angehörigen sowie allen Weimarer Bürgerinnen und Bürgern frohe und besinnliche Feiertage und ein gutes Jahr 2011.

Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Der Vorsitzende:

Im Original unterschrieben

Heijo Hoß

Die Schriftführerin:

Im Original unterschrieben

Rita Rohrbach